

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Geschütteltes : Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geschütteltes

durch Kai Schütte

Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

## Essgewohnheiten

Beim Dessert sagt oft der Schlanke:  
Sehr verlockend, dennoch, danke.

Es bleibt immer eine Lücke,  
sagt hingegen sich der Dicke.  
In den Fällen, in den meisten,  
sind es also oft die Feisten,  
die sich unerschrocken geben,  
geht es um gesundes Leben.

*Dietmar Hoehn*

## Gruss ans Getriebe

Traue nie  
der Chemie.

Tut sie auch redlich – sie ist schädlich.

Ihr grösster Hit?

Ihr Profit!

*Koch*

Im Sterben vermachte ein Schwabe  
sein Geld und auch all seine Habe  
dem Bischof zu Chur.

Heut reut es ihn nur.

Jetzt dreht sich der Schwabe im Grabe.

*Lorenz Göddemeyer*

## Wut

Ein schon älteres Furunkel,  
sichtlich wohlgenährt und dunkel -  
rot bis violett,

böse, gar nicht nett,  
platzte ausser sich vor Wut  
und mit Gestank – und das war gut.

\*

Er stieg weiter, immer weiter  
hinauf auf der Karriereleiter,  
worauf er, seinem Ziele nah,  
die letzte Sprosse übersah.

*Hugo Leimer*

## Dies gelesen:

«Frauen denken nur an eines.»

## Das gelesen:

«Männer denken an nichts anderes.»

Und mir gedacht: Wenn an nichts

anderes als nur an eines, dann

Denken die überhaupt nicht!

*Kobold*

.....  
Einst küssten sich zwei Wandernieren  
und tauschten miteinander Viren.

*Hans Brüschweiler*

## Schöner Tod

Sie spürte schon ihr Leben lang  
beständigen Bewegungsdrang,  
blieb selbst im Alter noch spontan,  
ging zum Ballett und starb als Schwan.

*Irène*

## ÄRGERLICH

ES ÄRGERT SICH SO MANCHER MANN,  
BIS IHM DER SCHÄDEL RAUCHT.

UND WENN ER SICH GEÄRGERT HAT,

BIS ER SICH NICHT MEHR ÄRGERN KANN,

DANN FÄNGT ER NEUEN ÄRGER AN,

WEIL ER DEN ÄRGER BRAUCHT.

*Hähnchen*

## Berauschend

In Äpfel gern die Anna biss,  
vom Hocker sie auch Manna riss.

Doch seit vom Bundesrat die Herrn

Hasch freigegeben hab'n in Bern,

nascht Anna nur noch Cannabis.

*Hanskarl Hoerning*

## Die Unentbehrlichen

Die mit dem siebten Sinn.

Der, der am achten arbeitet.

Der Meister, der vom Himmel

fällt und keinen erschlägt.

Der auf keinen grünen Zweig kommt,

sich aber einen Ast zu lachen weiss.

Die guter Hoffnung ist und

ihr Kind nicht für sich behält.

Der verbesserliche Optimist.

Die, der der Himmel voller Geigen hängt

und die davon hören lässt. *Peter Maiwald*

## Menschen...

... die sich gerne stählen,

wollen ernsthaft mir erzählen,

dass sie Körper sind, nicht Geist,  
was alleine schon beweist,  
dass sie Übersicht verlieren  
und Vergängliches trainieren.

*Hoensch*

## Gegensätzliches

Tauber – Höriger

Springmaus – Laufkatze

Kocher – Blocher

Ausgang – Einlauf

überzeugt – kinderreich

vorkommen – hintergehen

Glücksschwein – Pechvogel

Auftrieb – Niederschlag

abschaffen – einarbeiten

Kopfnuss – Fusspilz

Seezunge – Rotznase

Überfluss – Untersee

Dickdarm – Dünnpffff

Eunuch – Callgirl

Analphabet – Telefonbuch

Wasserturm – Weinkeller

zahnlos – bissig

Wolkenmeer – Tiefsee

Filet – Filou

*Edmond Max Seiler*

## Also bitte: Geh!

Denn du tust mir nur weh!

Denn wenn ich nur dich seh,

wird's mir kalt wie bei Eis und Schnee!

Kratze endlich die Kurve

und geh in Luv oder Lee.

Hauptsache, du packst dich und kriegst

deinen Dreh:

Auf dass ich dich hier nie mehr wiederseh!

*Reinhardt Bunje*

## Rheuma-Ballade

In Abwandlung des

«Hobellieds».

Und juckt an mir

der Schmerz, o Graus!

Das nimmt mir nicht

den Mut.

Da trink' ich meinen

Grüntee aus  
Und ruf: «Nimm bald den Hut!»  
*Basidor*

## Britisch

In London stach einst eine Brämse  
auf der Westminster-Bridge eine Gämse.  
Wär's besser mit «e»? -  
Ach Unsinn, s'gab je  
an der Thämse weder Gämse noch  
Brämse.  
*Ruedi Lange*

US-Wahl: Keine Worte,  
La(o)chnummer der speziellen Sorte!  
*Hugo*

## Das kleine, grosse «EX»

Lateinisch ist das Wörtchen «EX»,  
«Exogen» ist der Tintenkleks!  
Mit «EX» beginnt manch sel'tnes Wort:  
«Exil», «Exaudi» und «Export».  
«Examen» ist, was niemand freut,  
«Experte» ist ein kluger Mann,  
der «Exaltiert» auch handeln kann.  
Das gilt auch für die «Exzellenz»,  
gefährdet ist die «Existenz».  
wenn man nicht «Extra»  
schafft «Exakt»,  
wie's fordert der Kontakt-«Extrakt»,  
ein «Expose» ist dies Gedicht.  
Ganz «Exquisit» ist's freilich nicht!  
Es wäre «Extra-Ordinär»,  
brächt' man noch weit're Verse her!  
Drum «Exkretier» ich das Gewächs,  
Schluss, Ende, aus und - «EX»...

*Rudi Büttner*

Nach dem Marsch am Wohlensee  
tun mir meine Sohlen weh.

\*

Beim Schi-Fahren  
sehen Menschen aus wie Viehscharen.

*Reinhard Frosch*

## Glück gehabt

Mancher Wirt sein Leben lang  
eben doch nicht leberkrank!

*Hoenisch*

Dies gelesen: «Reisefieber ist die  
schönste Krankheit.»  
Und das gedacht: Jedenfalls unheilbar.

*pin*

Von der Gedichtsform der Limericks  
halt ich bis heute noch immer nix.  
Die meisten sind öde  
und manche gar blöde.  
Mal ehrlich, gibt es was Schlimmerigs?

*Lorenz Göddemeyer*

Ein Küchenchef in Rositten,  
der zuckerte kräftig die Fritten:  
Die Gäste schien,  
erbleichen und spien –  
ihr Magen hat schaurig gelitten.

*Berthold Redlich*

## Zu Risiken...

Manchmal braucht man  
nur die Packungsbeilage  
zu lesen, um von all seinen Leiden  
befreit zu sein.

*Rainer Scherff*

## Die Pille gegen alles

Wir haben sie bekommen  
und sogleich eingenommen,  
die Pille gegen alles,  
für den Falle eines Falles.  
Damit wir wieder dürfen  
und nicht müssen, was wir sollen.  
Damit wir wieder mögen,  
wieder können, was wir wollen.  
Doch fühlen wir uns irgendwie  
nur kurz darauf so schlecht wie nie  
denn leider, sagt der Forschungsstand,  
sind Risiken noch unbekannt.

*Andreas Fröblich*



«Na, Sie lächeln ja schon wieder,  
Fräulein Lisa!»

FRANZ EDER

## Achtung

Wer zu sehr auf sein Glück zielt,  
riskiert, es aus Versehen zu treffen.

## Hörfehler

Lerne zu Kleiden ohne Zulagen.

*Ernst Bannwart*

## NEU DEFINIERT

Essen und Trinken hält Leib und Hemd  
nicht zusammen.

\*

Steter Tropfen macht besoffen.

\*

Wer gross einbrockt, kann beim Auslöf-  
feln ersticken.

\*

Was man sich eingebrockt hat, kann man  
auch ausgabeln.

*Anna Geiger*

Manche fliegen erst und lügen dann,  
manche lügen erst und fliegen dann.

\*

Was für eine traurige Welt, in der man  
Friedensnobelpreise vergeben muss!  
Aber man, dass sie vergeben kann...

*Wolfgang J. Reus*

## Erfahrungen

Diese starken Kater-Pillen  
könnten einen Pater killen.

\*

Er macht am frühen Morgen Sachen,  
die ihm am Abend Sorgen machen.

\*

Sieht man den Doktor Wunden kitzeln,  
dann hört man seine Kunden witzeln.

*Urs Stähli*

## Aphorismen

Oft setzt sich der Idealist  
auf einen parfümierten Mist.

\*

Üb' immer Treu und Redlichkeit  
bei passender Gelegenheit.

\*

«Vor allem habt die Liebe»,  
so heisst das Bibelwort;  
«vor allem liebt die Habe»,  
gilt heute immerfort.

*Hugo Leimer*